ZWP
SPEZIAL
ENDODONTIE
oemus
12.26

ANZEIGE

Cumdente.
THE SCIENCE BEHIND ORAL HEALTH

Die neue Generation
der Vitalerhaltung!

MTA PulpCap

Direkte und indirekte
Überkappung der Pulpa.

Jetzt testen und
schwierige Fälle lösen:



Testen
mit Rabattcode:
MTA2026

www.cumdente.com



Entdecken Sie Produkte, Wissen und mehr rund um die moderne Endodontie und starten Sie **mit 10 % Vorteil.**

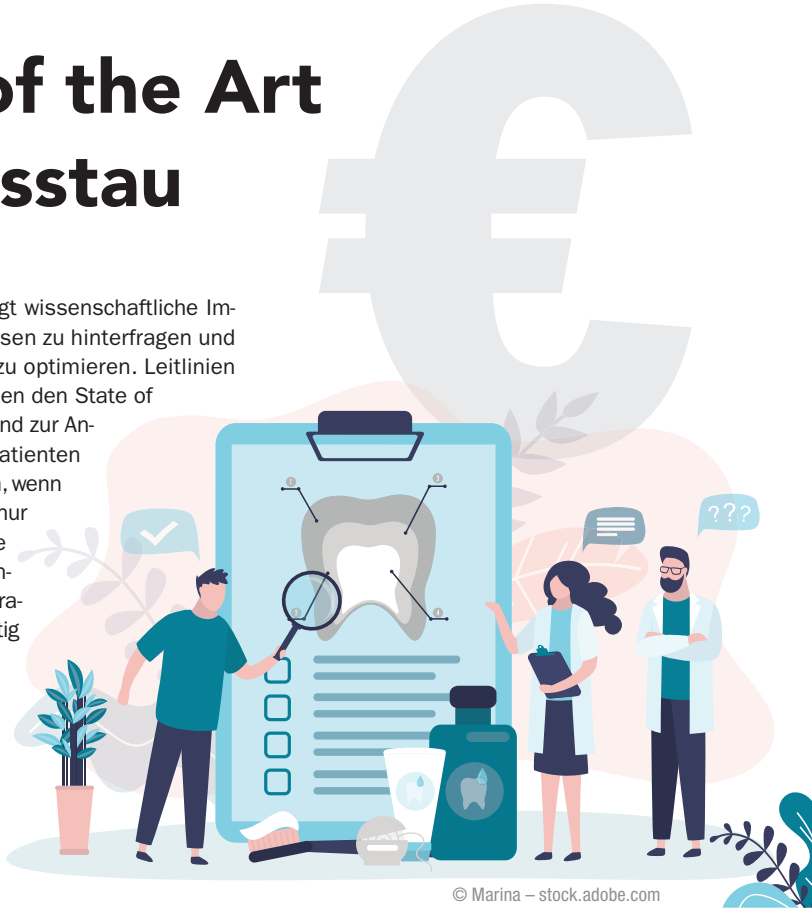
Jetzt loslegen & sparen!

www.endo.team

- Webshop für Endobedarf
- Endodontie-Fortbildungen
- Konsiliarische Beratung
- Reparatur- & Leihgeräte-service

Zwischen State of the Art und Abrechnungsstau

Jedes Fachgebiet – so auch die Endodontie – benötigt wissenschaftliche Impulse, um bestehende Kenntnisse und Vorgehensweisen zu hinterfragen und Behandlungen im Sinne der Patienten kontinuierlich zu optimieren. Leitlinien fördern diesen Wissenstransfer in der Praxis: Sie ordnen den State of the Art ein und geben wichtige Hinweise zum Einsatz und zur Anwendung von Materialien und Workflows. Doch GKV-Patienten können von diesen Empfehlungen letztlich nur profitieren, wenn auch die zahnärztliche Abrechnung Schritt hält. Denn nur wenn für neue, optimale Vorgehensweisen entsprechende Abrechnungspositionen bestehen, lässt sich der wissenschaftliche Fortschritt in die Patientenversorgung übertragen. Gerade auch in der Endodontie zeigt sich, wie wichtig es ist, wissenschaftlichen Fortschritt und Abrechnungsrealität zusammenzuführen.



© Marina – stock.adobe.com

Jetzt im Fachjournal **lesen**

Alles muss raus! Oder doch nicht? Die Debatte um die Behandlung tiefer Karies ist nicht neu: Sollte kariös angegriffenes Dentin vollständig entfernt werden oder rückt man doch eher den Erhalt einer vitalen Pulpa in den Fokus? Während früher erstere Option als oberstes Ziel galt, schiebt sich heute der Pulpaerhalt in den Vordergrund. Genau auf diese Thematik geht die erste S3-Leitlinie zum Management tiefer und extrem tiefer Karies ein, die in diesem Jahr veröffentlicht wurde. Dr. Esra Kosan war maßgeblich an der Entwicklung der Leitlinie beteiligt und erläutert im Fachinterview im *Endodontie Journal 3/26* die wichtigsten Neuerungen wie Grenzen vitalerhaltender Verfahren.

Hier gehts zum E-Paper *EJ 3/26.*

DR. ESRA KOSAN



Jetzt auf ZWP online **hören**

Wie entsteht eine Leitlinie der Größenordnung der neuen internationalen und interdisziplinären S3-Leitlinie zum Management tiefer und extrem tiefer Karies? Diese Frage steht im Zentrum unseres Talks mit der Berliner Zahnärztin und Wissenschaftlerin Dr. Esra Kosan.

Hier gehts zum Podcast.



Präsentiert von ZWP ONLINE

Infos zur Person

Brille: © Majnur – stock.adobe.com; Mikrofon: © Nikhil Ray – stock.adobe.com

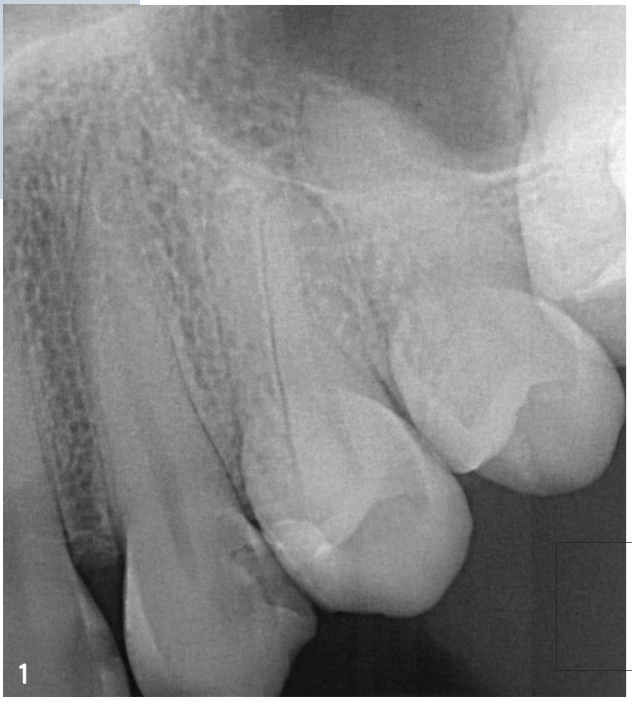
Porträt: © Dr. Esra Kosan

Schallaktivierte Spülung:

Einfach, schnell und sicher

Insbesondere bei stark infizierten Kanalsystemen hängt der Erfolg der endodontischen Therapie maßgeblich von der chemischen Desinfektion ab. Dr. Laurens Intert, betrachtet die schallunterstützte Irrigation mit der neuen Aktivierungsspitze BlueTip von Komet Dental bei zwei Indikationsstellungen.

Ein Beitrag von Dr. Laurens Intert



Trotz sorgfältiger Präparation der Zugangskavität und umfassender Instrumentation aller Kanalabschnitte mit modernen NiTi-Systemen bleiben – abhängig von der Kanalgeometrie – relevante Anteile der Wurzelkanaloberfläche unbehandelt. Zur Steigerung der Wirksamkeit bewährter Spüllösungen stehen verschiedene Methoden zur Verfügung. Um eine qualitativ hochwertige endodontische Therapie im Praxisalltag zugleich effizient, einfach und wirtschaftlich umzusetzen, hat sich die schallunterstützte Irrigation bewährt, z.B. mit BlueTip.

Abb. 1: Präoperatives Röntgenbild des Zahnes 23 mit distaler koronaler Aufhellung.

Trotz sorgfältiger Präparation der Zugangskavität und umfassender Instrumentation aller Kanalabschnitte mit modernen NiTi-Systemen bleiben – abhängig von der Kanalgeometrie – relevante Anteile der Wurzelkanaloberfläche unbehandelt.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

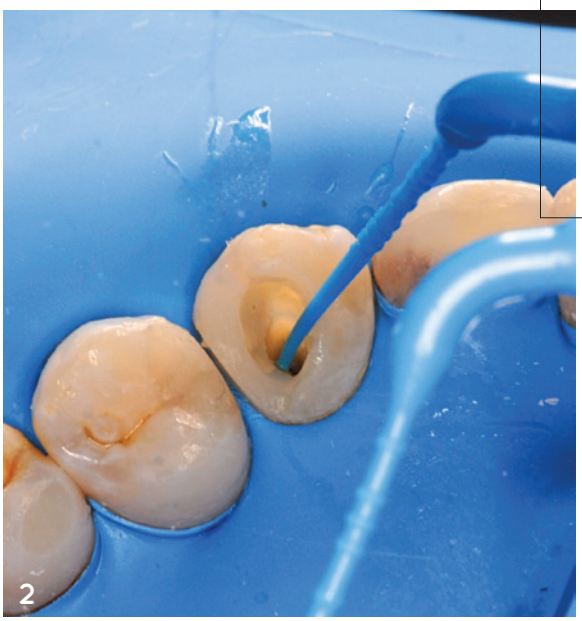


Abb. 2: Intraoperativer Einsatz der BlueTip während der Kanalaufbereitung – palatinale Ansicht.

Fall 1: Primärbehandlung an Zahn 23

Eine 32-jährige Patientin stellte sich mit spontanen, durch Wärme provozierbaren und anhaltenden Schmerzen an Zahn 23 vor. Klinisch und radiologisch zeigte sich eine distale Kavität (Abb. 1) ohne pathologische Sondierungstiefen. Der Kältetest ergab eine stark schmerzhafte, über den Reiz hinaus anhaltende Reaktion. Es wurde eine irreversible Pulpitis diagnostiziert und nach entsprechender Aufklärung die Entscheidung zur Vitalexstirpation getroffen.

Nach lokaler Anästhesie und Kofferdamisolierung wurde die Karies vollständig entfernt, wobei die entzündete Pulpa eröffnet wurde. Zur Sicherstellung eines keimarmen Arbeitsfeldes und zur Kontrolle der Spülflüssigkeiten erfolgte vor der Instrumentierung ein präendodontischer Aufbau mit Komposit. Anschlie-

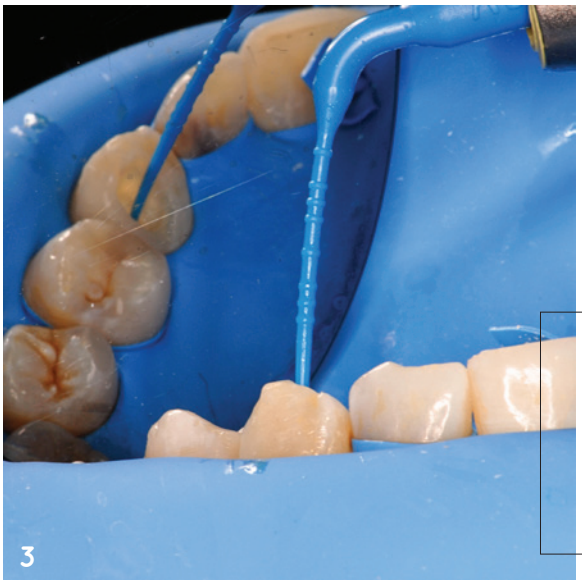


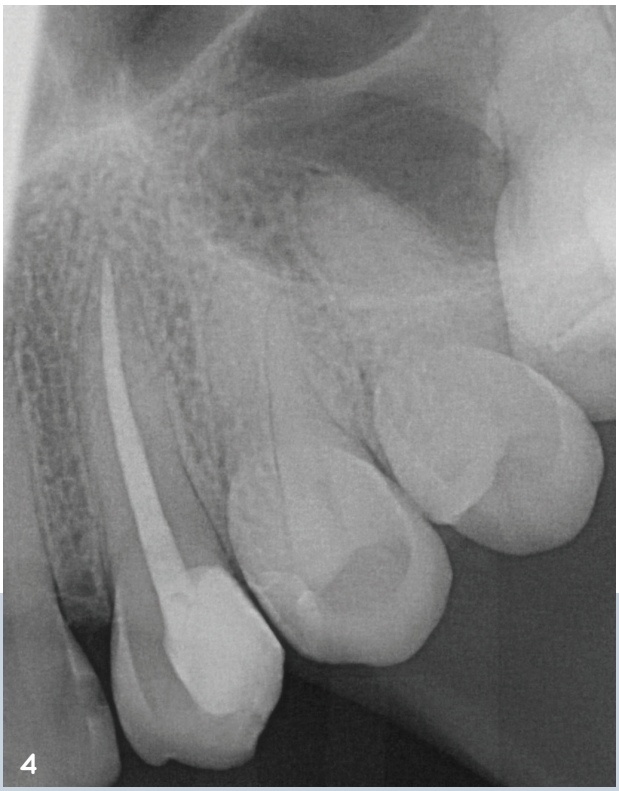
Abb. 3: Intraoperativer Einsatz der BlueTip während der Kanalaufbereitung – labiale Ansicht.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Alle Abbildungen: © Dr. Laurens Intert

ANZEIGE





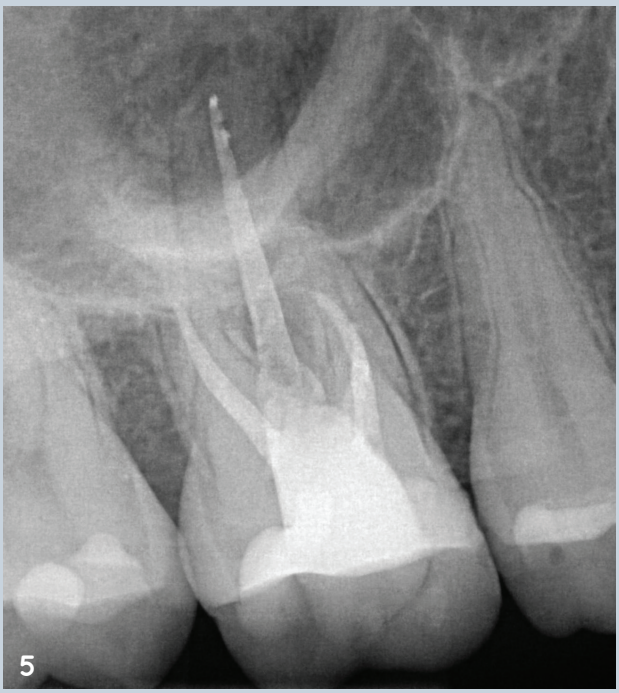


Abb. 4: Postoperatives Röntgenbild des Zahnes 23.
Abb. 5: Präoperatives Röntgenbild des Zahnes 16 mit apikalen Aufhellungen an der palatinalen und mesiobukkalen Wurzel.

Die Agitation von Spülflüssigkeiten stellt einen unverzichtbaren Bestandteil der modernen Endodontie dar. **Sie erleichtert die Präparation,** reduziert Präparationsfehler und verbessert die Penetration der Spüllösungen in das Wurzeldentin mit deutlich erhöhter Keimreduktion.

ßend wurde ein manueller Gleitpfad angelegt und eine Nadelkontrastaufnahme durchgeführt.

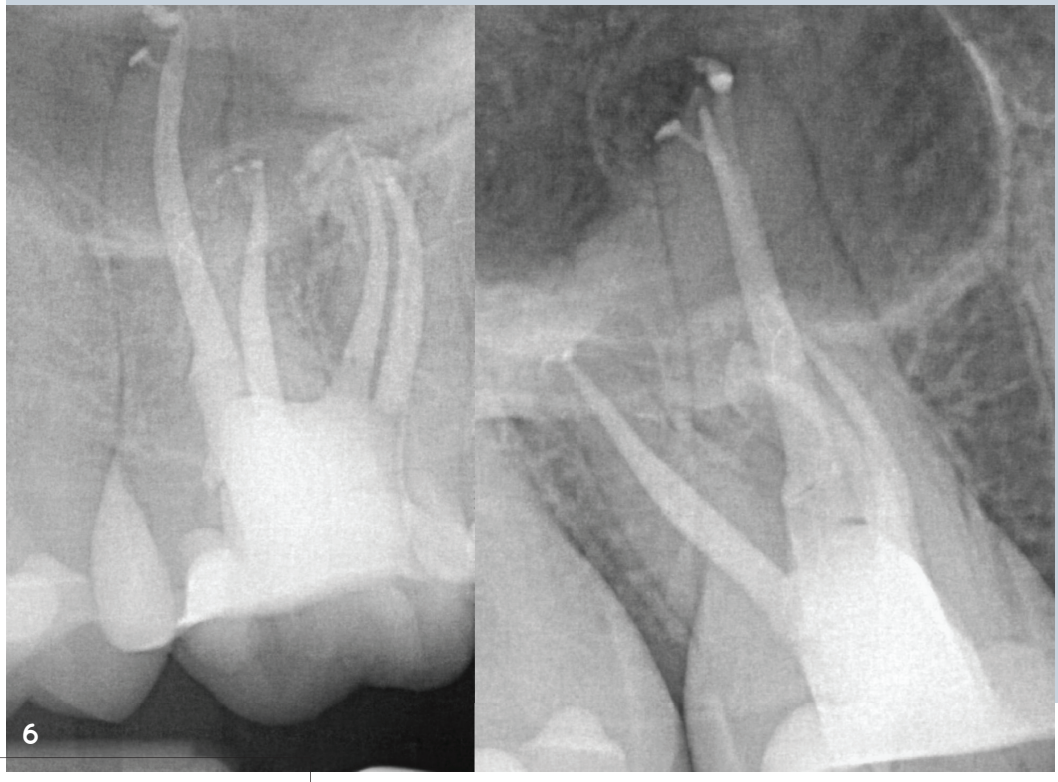
Die maschinelle Aufbereitung erfolgte mit dem FQ-System (Komet Dental) bis zur Masterfeile 35/.06. Nach jeder sequenziellen Feilenanwendung wurde mit 6 % NaOCl gespült und die Spüllösung mithilfe der BlueTip aktiviert (Abb. 2+3). Die finale Desinfektion erfolgte mit 17 % EDTA sowie dreimal 30 s 6 % NaOCl unter schallunterstützter Agitation. Die Obturation wurde mit BioSeal (Komet Dental) und Guttapercha in warmvertikaler Kondensation durchgeführt (Abb. 4), der koronale Verschluss mit Komposit hergestellt.

Fall 2: Orthograde Revision an Zahn 16

Eine 27-jährige Patientin stellte sich zwei Jahre nach primärer Wurzelkanalbehandlung an Zahn 16 mit zunehmenden Beschwerden vor. Radiologisch zeigten sich eine apikale Aufhellung an der palatinalen Wurzel, eine nicht zentrierte Wurzelfüllung sowie ein unbehandelter zweiter mesiobukkaler Kanal (Abb. 5). Nach Diagnostik und Aufklärung wurde eine orthograde Revision durchgeführt.

Nach lokaler Anästhesie und Kofferdamisolierung wurden die Zugangskavität präpariert und das vorhandene Wurzelfüllmaterial vollständig mit-

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Alle Abbildungen: © Dr. Laurens Intert

Abb. 6: Postoperative Röntgenbilder distal (links) und mesial exzentrisch (rechts).

hilfe von NiTi-Instrumenten entfernt. Anschließend erfolgte die Gleitpfadpräparation des mb2-Kanals. Die Kanäle wurden vollständig mit dem FQ-System aufbereitet. Während der gesamten Präparation wurde regelmäßig mit 6 % NaOCl gespült und die Spüllösung mithilfe der BlueTip aktiviert. Nach abgeschlossener Formgebung wurde die Smear Layer mit 17 % EDTA entfernt, gefolgt von einer intensiven Spülung mit NaOCl unter mehrfacher schallunterstützter Agitation. Die Obturation erfolgte mit BioSeal und Guttapercha in warmvertikaler Technik.

In der distal und mesial exzentrischen Abschlussaufnahme (Abb. 6) zeigte sich in allen vier Kanälen eine präzise Obturation des apikalen Deltas. Dies spricht für eine tiefe Penetration der Spülflüssigkeiten in das Wurzeldentin selbst in apikalen Bereichen – ein Effekt, der nur durch fortschrittliche Agitationsmethoden erreichbar ist. Die gut sichtbaren Längenmarkierungen der BlueTip erleichterten dabei den präzisen klinischen Einsatz erheblich. Die Patientin war bereits nach der ersten Sitzung beschwerdefrei.

Schlussfolgerung

Die Agitation von Spülflüssigkeiten stellt einen unverzichtbaren Bestandteil der modernen Endodontie dar. Sie erleichtert die Präparation, reduziert Präparationsfehler und verbessert die Penetration der Spüllösungen in das Wurzeldentin mit deutlich erhöhter Keimreduktion. In Einzelfällen lassen sich damit sogar instrumentelle Komplikationen beheben. Die BlueTip ist ein effektiv in den Praxisalltag integrierbares und unverzichtbares Hilfsmittel für eine hochwertige Wurzelkanalbehandlung.

Weitere Infos auf
www.kometstore.de.

Infos zum Autor

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Wie Wissen, klare Abläufe und fachliche Unterstützung mehr Sicherheit in der Behandlung schaffen.

Endodontie im Praxisalltag

Sicherheit entsteht durch einen klaren Workflow

Endodontische Behandlungen sind für viele allgemeinzahnärztliche Praxen ein fester Bestandteil des Behandlungsspektrums. Gleichzeitig können sie im Alltag schnell anspruchsvoll werden: Ist die Anatomie schwieriger als erwartet? Welches Feilensystem passt zum Fall? Wie lässt sich der Behandlungsablauf möglichst reproduzierbar gestalten? Und wann ist es sinnvoll, eine Behandlung an spezialisierte Kolleg/-innen zu überweisen?

Ein Beitrag von
José Castillo



Gerade deshalb braucht es in der Endodontie vor allem Orientierung und Sicherheit: bei der Einschätzung eines Falls, bei der Auswahl geeigneter Instrumente und Materialien sowie bei den einzelnen Schritten der Behandlung. Wichtig ist dabei nicht nur ein gutes Produktsortiment. Entscheidend ist das Zusammenspiel aus praxisnahem Wissen, verlässlichen Produkten, klaren Abläufen und fachlicher Unterstützung.

Komplexität reduzieren, Sicherheit erhöhen

Der Praxisalltag lässt wenig Raum, sich kontinuierlich mit jedem neuen Instrument, Material oder Behandlungskonzept im Detail auseinanderzusetzen. Gleichzeitig entwickelt sich die Endodontie laufend weiter. Wer regelmäßig, aber nicht ausschließlich endodontisch arbeitet, kann kaum jede Produktinnovation oder wissenschaftliche Diskussion im Detail verfolgen. Umso wichtiger ist es, Komplexität zu reduzieren und einen klaren Workflow zu etablieren.

Die entscheidende Frage lautet damit nicht, ob jeder Zahnarzt zum Endodontie-Spezialisten werden muss. Vielmehr geht es darum, die eigene endodontische Kompetenz kontinuierlich weiterzuentwickeln und Patienten im jeweiligen Fall sicher und voraussagbar zu behandeln.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.





Erleben Sie ENDO.team und profitieren Sie zum Kennenlernen mit dem **Code NEU10** von **10 Prozent Kennenlern-Vorteil** auf das gesamte Sortiment.[1]

Von Praktikern für Praktiker

Genau hier setzt ENDO.team an. Die Plattform bündelt verschiedene Leistungen rund um die Endodontie an einer zentralen Stelle: Fortbildungen und praxisnahes Wissen, Praxisbedarf und Materialien, fachliche Beratung sowie technischen Service. Damit steht nicht das einzelne Produkt im Mittelpunkt, sondern die Unterstützung im endodontischen Praxisalltag.

Denn Sicherheit entsteht nicht allein durch ein einzelnes Instrument oder Material. Entscheidend ist das Zusammenspiel aus Wissen, passenden Produkten, klaren Abläufen und der Möglichkeit, bei Bedarf Unterstützung von zertifizierten Endodontologen zu erhalten. So entsteht ein Angebot, das Zahnärzt/-innen entlang ihres endodontischen Praxisalltags begleitet und sich nicht nur auf die Produktauswahl limitiert.

Den Fall richtig einschätzen

Ein wesentlicher Bestandteil erfolgreicher Endodontie ist die realistische Einschätzung der Behandlungssituation. Ein gut zugänglicher Kanal stellt andere Anforderungen als stark gekrümmte Kanäle, komplexe Anatomien oder Revisionen.

Dabei bedeutet Sicherheit auch, die eigenen Grenzen zu kennen. Nicht jeder Fall muss in der eigenen Praxis behandelt werden. Die Entscheidung, einen komplexen Fall zu überweisen, gehört ebenso zu einer verantwortungsvollen Therapieplanung wie die Entscheidung, einen beherrschbaren Fall selbst durchzuführen.

Praxisnahe Fortbildung hilft dabei, klinische Situationen besser einzuschätzen, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und die eigenen Behandlungsgrenzen sicherer zu beurteilen. So wächst mit dem fachlichen Wissen auch die Sicherheit bei der Entscheidung, welche Fälle zum eigenen Behandlungsspektrum passen.

Wissen, das sich in die Praxis übertragen lässt

Deshalb setzt ENDO.team auf unterschiedliche Formate, die sich in den Praxisalltag integrieren lassen und unterschiedliche Lernbedürfnisse berücksichtigen. Dazu gehören Onlinefortbildungen mit CME-Punkten ebenso wie weitere Fortbildungsformate und ergänzende Wissensangebote.

Erfahrene und namhafte Referent/-innen aus der Praxis vermitteln nicht nur theoretische Grundlagen, sondern zeigen, wie sich Vorgehensweisen und Behandlungskonzepte auf konkrete klinische Situationen übertragen lassen.

Der Ansatz ist bewusst praxisnah

So kann jeder dort ansetzen, wo im eigenen Praxisalltag der größte Bedarf besteht: Grundlagen auffrischen, bestehende Abläufe optimieren, mehr Sicherheit bei bestimmten Behandlungsschritten gewinnen oder sich gezielt an anspruchsvollere Fälle herantasten.

Die richtigen Antworten für den eigenen Praxisalltag

Endodontische Sicherheit entsteht nicht von heute auf morgen. Sie entwickelt sich mit Erfahrung, Wissen und einem Workflow, der reproduzierbar funktioniert. Genau dabei möchte ENDO.team unterstützen. Nicht mit dem Anspruch, aus jedem Zahnarzt einen Spezialisten zu machen. Sondern mit dem Ziel, Endodontie im eigenen Behandlungsspektrum sicherer, strukturierter und voraussagbarer zu gestalten.

Mehr Sicherheit für Ihre Endodontie

Ein klarer Workflow, passende Instrumente und Materialien, praxisnahes Wissen und kompetente Ansprechpartner in digitalen Konsiliargesprächen schaffen die Basis dafür, endodontische Behandlungen sicher in den Praxisalltag zu integrieren. All diese Bausteine verbindet ENDO.team auf ihrer digitalen Plattform.

Weitere Infos auf
www.endo.team.

[1] Aktionsbedingungen und Aktionszeitraum gemäß Angebot von ENDO.team.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Alle Abbildungen: © ENDO.team

Pulpaobturation

mit lichthärtendem, kunststoffverstärktem MTA-Zement

Tiefe Kavität, pulpanahes Dentin oder bereits eröffnete Pulpa: Moderne bioaktive Materialien erweitern die Möglichkeiten der Vitalerhaltung. MTA PulpCap kombiniert hohe Alkalität, Feuchtigkeitstoleranz und sofortige Lichthärtung – auch für klinisch anspruchsvolle Situationen.

Ein Beitrag von Dr. med. dent. Esther Hahn

Unterfüllung war gestern? Nicht ganz. Jeder Zahnarzt kennt diese Situation: Die Karies ist tief, die Pulpa nah. Vielleicht ist sie bereits punktförmig eröffnet. Vielleicht trennt nur noch eine hauchdünne Dentinschicht die Kavität vom Pulpagewebe. Und manchmal lässt sich klinisch nicht mit letzter Sicherheit beurteilen, ob die Pulpa bereits exponiert ist. Was jetzt?



Abb. 1a+b: Zahn 16 Zustand nach cp (a), Zahn 16 Zustand nach indirekter Überkappung mit MTA PulpCap (b).

Beide Abbildungen: © Cumdente GmbH

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Genau hier stellt sich die Frage nach dem richtigen Material. Denn eine Unterfüllung soll nicht einfach nur eine Kavität auskleiden. Gerade in unmittelbarer Pulpanähe muss sie biologische Anforderungen erfüllen, das Gewebe schützen und sich zuverlässig in den restaurativen Ablauf integrieren lassen.

Und selbst wenn die Pulpa bereits eröffnet ist, bedeutet dies heute nicht zwangsläufig den Verlust ihrer Vitalität. Bei geeigneter Diagnose und kontrollierbarer Blutung kann eine direkte Überkappung eine zahnerhaltende Therapieoption sein.

MTA PulpCap: Ein Material für anspruchsvolle pulpanahe Situationen

Wenn es wirklich darauf ankommt, reicht es nicht, dass ein Material nur abdeckt. Es muss mehr können. MTA PulpCap von Cumdente wurde für die direkte und indirekte Pulpaüberkappung entwickelt. Das bioaktive, lichthärtende MTA-Zement verbindet die Vorteile eines alkalischen, kalziumfreisetzenden Materials mit der einfachen Anwendung aus der Spritze.

Ob bei einer sehr tiefen Kavität mit verbliebenem Restdentin oder bei einer kleinen, diagnostisch gesicherten Pulpaexposition: MTA PulpCap ermöglicht eine gezielte Versorgung des betroffenen Bereichs.

Gerade im Grenzbereich zwischen tiefer Unterfüllung und Pulpaüberkappung zeigt sich der praktische Nutzen dieses Materialkonzepts. Die Kombination aus Bioaktivität und unkomplizierter Verarbeitung erweitert die praktischen Möglichkeiten der Pulpaüberkappung – insbesondere dort, wo herkömmliche Materialien aufgrund ihrer Verarbeitung oder Feuchtigkeitsempfindlichkeit an Grenzen stoßen.

Auch bei eröffneter Pulpa kann das Material direkt auf das exponierte Gewebe aufgebracht werden, sofern die klinischen Voraussetzungen für eine direkte Überkappung erfüllt sind. Die Grenze zwischen Pulpaeröffnung und notwendiger Wurzelkanalbehandlung ist heute keine starre Linie mehr. Entscheidend ist der Zustand der Pulpa, die Infektionskontrolle und die richtige Therapie.

Restfeucht? Geringfügige Blutung? Entscheidend ist die Verarbeitung. Wer regelmäßig tiefe Kavitäten versorgt, weiß: Die klinische Realität ist nicht immer trocken und übersichtlich. MTA PulpCap haftet nach Herstellerangaben auch auf restfeuchtem Dentin und kann bei geringfügiger Blutung appliziert werden. Diese Feuchtigkeitstoleranz ist ein wichtiger Vorteil gerade dort, wo das Material unmittelbar in Pulpanähe oder bei geeigneter Indikation auf die eröffnete Pulpa aufgebracht wird. Die Applikation erfolgt direkt aus der Spritze über eine feine Kanüle. Ohne Anmischen, präzise dosierbar und gezielt platzierbar. Und natürlich lichthärtend. Nach der Polymerisation ist die MTA-PulpCap-Überkappung unmittelbar stabilisiert. Die restaurative Versorgung kann ohne lange Abbindezeiten fortgesetzt werden.

Applizieren. Lichthärten. Weiterversorgen. Die Feuchtigkeitstoleranz erleichtert die Anwendung, ersetzt jedoch nicht die erforderliche Blutstillung und Beurteilung des Pulpagewebes.

Hohe Alkalität: Antibakteriell, entzündungsregulierend und biologisch aktiv

Die ausgeprägte Alkalität von MTA PulpCap ist ein wesentlicher Bestandteil seiner biologischen Wirkung. Der hohe pH-Wert schafft ein für zahlreiche Mikroorganismen ungünstiges Milieu, hemmt deren Wachstum und trägt dazu bei, die bakterielle Belastung im unmittelbaren Bereich der Pulpa zu reduzieren. Damit werden wesentliche Auslöser und Verstärker pulpal entzündlicher Prozesse gezielt adressiert.

Gleichzeitig unterstützen freigesetzte Kalziumionen die Bildung von Hydroxylapatit und die Ausbildung einer schützenden Hartgewebsbarriere.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

oemus

Fach-
wissen
kompakt

Fundiert, praxisnah, aktuell



Jetzt ein Probeabo abschließen.

EJ PJ OJ IJ

Jetzt die **Journale** im Onlineshop bestellen.

Besuchen Sie uns in den **sozialen Medien**.

OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

MTA PulpCap – für die punktgenaue indirekte und direkte Überkappung der Pulpa sowie einen hocheffektiven Pulpaschutz. Dank des hohen alkalischen pH-Werts wirkt das Material antibakteriell und ist reich an bioaktivem Kalzium. Es fördert die Bildung von Tertiärdentin und Hydroxylapatit und ermöglicht eine sofortige, hochwertige Pulpaobturation. Zudem ist es feuchtigkeitstolerant und röntgenopak.



© Cumdente GmbH

Wenn die Kavität tief ist. Wenn die Pulpa nah oder bereits eröffnet ist. Und wenn es wirklich gut werden soll: MTA PulpCap von Cumdente.

Die Reduktion bakterieller Entzündungsreize schafft günstige Voraussetzungen für das Abklingen entzündungsbedingter Beschwerden und die Regeneration des Pulpagewebes.

Damit steht nicht allein die Abdeckung der Pulpa im Vordergrund, sondern die aktive Unterstützung ihrer Heilung und langfristigen Vitalerhaltung.

Neue Möglichkeiten der Vitalerhaltung

Die moderne Zahnheilkunde ist minimalinvasiv. Möglichst viel gesunde Zahnsubstanz erhalten, die Pulpa schonen und unnötige endodontische Eingriffe vermeiden – das sind die Ziele.

Dabei haben sich auch die therapeutischen Grenzen verändert. Eine eröffnete Pulpa ist nicht grundsätzlich eine Indikation zur Wurzelkanalbehandlung. Moderne Konzepte der vitalen Pulpatherapie ermöglichen bei entsprechender Diagnose auch die Behandlung exponierten Pulpagewebes.

Bioaktive Kalziumsilikatmaterialien haben wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen. Mit MTA PulpCap kommt ein weiterer praktischer Aspekt hinzu: die Verbindung biologisch orientierter Materialeigenschaften mit einer sofortigen Lichthärtung und hoher Feuchtigkeitstoleranz.

Damit werden nicht die biologischen Grenzen der Pulpa beliebig verschoben. Vielmehr lassen sich bestimmte klinische Situationen einfacher und kontrollierter versorgen, in denen konventionelle Materialien an ihre Grenzen kommen und verarbeitungstechnische Nachteile aufweisen.

MTA PulpCap kombiniert bioaktive Eigenschaften, hohe Alkalität und Feuchtigkeitstoleranz mit der sofortigen Lichthärtung. Es eignet sich damit als gezielt einsetzbares Material für tiefe, pulpanah gelegene Kavitäten und für die direkte und indirekte Pulpaüberkappung.

Auf Nummer sicher gehen

Ob tiefes Restdentin, fragliche Pulpaexposition oder eine klassische „P“: Entscheidend sind eine sorgfältige Beurteilung der klinischen Situation, ein biologisch geeignetes Material und ein dauerhaft dichter restaurativer Verschluss. MTA PulpCap bietet hierfür ein praxisgerechtes Materialkonzept. Die direkte Spritzenapplikation, die Haftung auf restfeuchtem Dentin, die hohe Alkalität und die sofortige Lichthärtung vereinfachen die Versorgung anspruchsvoller pulpanaher Bereiche.

Weitere Infos auf
www.cumdente.de.

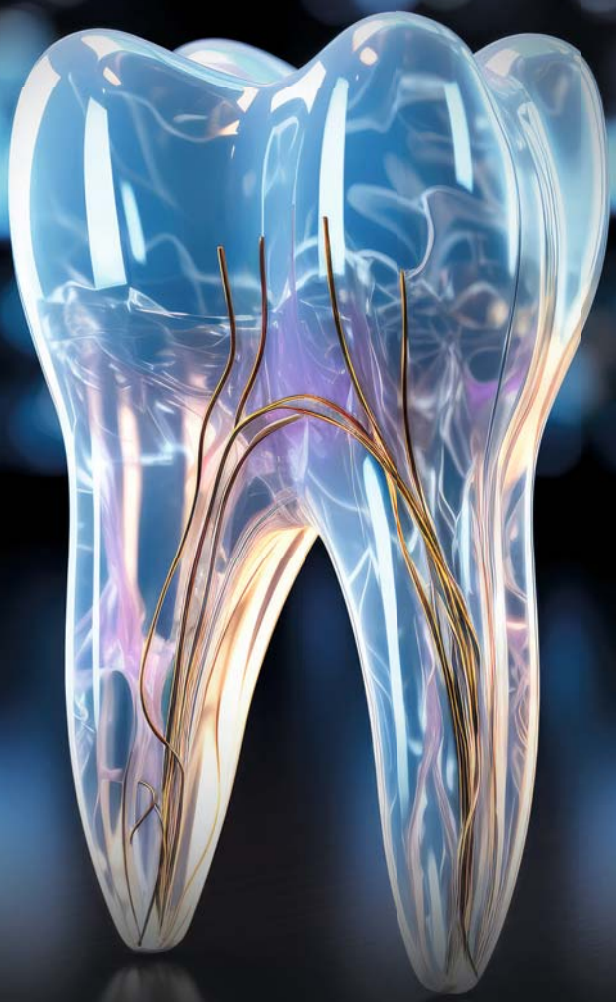
* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

EDGE BIOCERAMIC™

DER BIOLOGISCHE STANDARD IN DER ENDODONTISCHEN OBTURATION.

Biokompatibel, dimensionsstabil & antimikrobiell.





Individuelle Beratung und Demo in Ihrer Praxis – sprechen Sie uns an.

FreeCall 0800 5673667
edgeendo@henryschein.de

EDGEENDO®

Erfolg verbindet.

Exklusiv im Vertrieb von

HENRY SCHEIN® DENTAL

MANI in Düsseldorf:
Präsenz mit Hands-on

Die diesjährige 14. DGET-Jahrestagung Anfang November in Düsseldorf brachte zahlreiche Expert/-innen, Industrievertreter/-innen und interessierte Teilnehmende für intensive Fortbildungstage zusammen. Auch vor Ort: MANI MEDICAL GERMANY. Als Teil der begleitenden Dentalausstellung gab das Unternehmen Einblicke in sein wachsendes Sortiment an Feilensystemen, dentalen Füllungsmaterialien, Adhäsivlösungen und Produkten zur Zahnaufhellung in der Praxis und zu Hause. Mit dem Produkthighlight MANIShine Office Set bietet MANI erstmals hochwertige und praxiserprobte Produkte für die ästhetische Zahnmedizin direkt auf dem deutschen Markt an. Das Konzept setzt auf eine sichere, effiziente und anwenderfreundliche Zahnaufhellung, die vollständig ohne Lampe auskommt.



Infos zum Unternehmen

Zahnarzt und Workshopleiter Georg Benjamin ist Spezialist für Vitalerhaltung und Endodontie in eigener Praxis in Berlin.

© OEMUS MEDIA AG

Workshop mit Top-Instrumentarium und Know-how

Aber auch Hands-on kam nicht zu kurz: Beim Workshop von Georg Benjamin ließen sich Produkte von MANI direkt ausprobieren. Der Zahnarzt, Endodontologe, Praxisinhaber und Buchautor aus Berlin ist Spezialist für Vitalerhaltung und Endodontie. In seinem Workshop demonstrierte er den Teilnehmenden eindrucksvoll, wie endodontische Behandlungen effizienter gestaltet werden können. Dabei hatten die Workshop-Besucher/-innen die Möglichkeit, verschiedene Materialien direkt vor Ort unter dem Mikroskop auszuprobieren und deren Eigenschaften im Detail kennenzulernen. So konnten sie unterschiedliche Anwendungsschritte selbst durchführen, die Handhabung erproben und wertvolle praktische Erfahrungen sammeln.

Ein Schwerpunkt lag auf der Erschließung enger und kalzifizierter Wurzelkanäle. Die Teilnehmenden lernten geeignete Handinstrumente kennen und trainierten Strategien für eine kontrollierte Kanalerschließung sowie die sichere Erstellung eines Gleitpfades. Ein weiterer Bestandteil war der Einsatz von MANI-Feilen. Mit JIZAI hat MANI ein rotierendes NiTi-System entwickelt, das die Vorteile der kontinuierlichen Rotation mit einer speziell entwickelten Feilengeometrie kombiniert. Die reduzierte Anzahl aktiver Kontaktpunkte minimiert den Einschraubeffekt und reduziert die Torsionsbelastung der Feile. Anhand praktischer Beispiele erarbeiteten die Teilnehmenden damit „ausgefeilte" Techniken und wann welches Instrument sinnvoll eingesetzt werden kann.

Fazit

Abgerundet wurde der Workshop durch zahlreiche Tipps und Tricks aus der täglichen Endodontie. Durch kleine Kniffe, clevere Hilfsmittel und moderne Geräte zeigte Georg Benjamin, wie sich endodontische Behandlungen einfacher, sicherer und effizienter gestalten lassen. Der intensive fachliche Austausch machte den Workshop zu einer gelungenen und praxisnahen Fortbildung.

MANI MEDICAL GERMANY GmbH
www.mani-germany.com/de

ANZEIGE



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Laseraktivierte Spülung in der Endodontie

Der Hauptkanal ist aufbereitet. Doch wie erreicht die Spüllösung feine Verbindungen zwischen den Kanälen und seitlichen Verzweigungen? Gerade dort, wo die Feile kaum hinkommt, kommt es darauf an, die Spüllösung in Bewegung zu bringen.
Genau hier setzt die SWEEPS® Technologie von Fotona an. Zwei aufeinander abgestimmte Er:YAG-Laserpulse erzeugen Schockwellen in der Spüllösung. Diese treiben die Flüssigkeit durch das Wurzelkanalsystem und fördern den Flüssigkeitsaustausch auch in Isthmen und Seitenkanälen. So lassen sich auch schwer zugängliche Bereiche von der Zugangskavität aus in die Spülung einbeziehen und die Reinung auch bei komplexen Kanalanatomien deutlich verbessern.
Im Endo-Workflow folgt die Laseraktivierung auf die mechanische Aufbereitung. Die Laserspitze bleibt in der Zugangskavität und aktiviert die Spüllösung in kurzen Zyklen. Für das Behandlungsteam ist das ein klar definierter Arbeitsschritt. Für Patient/-innen zählt vor allem der Erhalt des eigenen Zahns. Eine gründliche Reinigung des Wurzelkanalsystems ist dafür ein wichtiger Baustein und wird mittels der Sweeps-Technologie extrem effizient gelöst.

Sie möchten SWEEPS® live erleben und erfahren, wie Sie die laseraktivierte Spülung in Ihr eigenes Spülprotokoll integrieren? Beim Endodontie-Kurs mit Dr. Brenner am 12. März 2027 in Stuttgart steht die Anwendung in der Endodontie im Mittelpunkt. Einen breiteren Einstieg in die Laserzahnheilkunde bietet der Workshop „Laser Dentistry“ am 6. Februar 2027 bei Dr. Vukovic in Sprockhövel. Weitere Termine sind in Planung.



© Fotona GmbH

Mehr Infos zu Kursen und geplanten Terminen können per E-Mail unter **dentalmedizin@fotona.de** angefordert werden. Wenn Sie bereits einen Termin ausgewählt haben, können Sie sich unter derselben Adresse anmelden.

Fotona GmbH • www.fotona.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

Komet

Komet **EnDrive.**
State-of-the-Art-Motor.
Entwickelt für Kundenbedürfnisse.



AKTION
1.699,-€
statt 2.300,-€

reddot winner 2025
innovative design
Erfahren Sie mehr!
http://qr.kometdental.de/
EnDrive-kennenlernen

01/2025 · 420575V0

Mildes Entkalkungsmittel
für endodontische Spüllösungen



© Medcem GmbH

In der Endodontologie trennt sich die Spreu vom Weizen, wenn althergebrachte Routinen durch echten Fortschritt ersetzt werden. Medcem hat es sich zur Aufgabe gemacht, den klinischen Alltag durch bahnbrechende Innovationen neu zu definieren. Errungenschaften wie MEDCEM MTA und MEDCEM Medizinischer Portlandzement zeigen, wie zahnmedizinische Abläufe durch effektive Produkte optimiert werden können. Mit dem patentierten Dual Rinse® HEDP setzt Medcem diesen Weg konsequent fort. Dual Rinse® HEDP ist die einfache Antwort auf die Komplexität herkömmlicher Spülprotokolle. Während andere noch mit den hemmenden Wechselwirkungen von EDTA kämpfen, ermöglicht dieser milde Chelator in Pulverform eine kontinuierliche Reinigung ohne Kompromisse. Er löst sich direkt in der NaOCl-Lösung auf, bleibt stabil und schafft so eine Synergie, die den Workflow radikal vereinfacht.

Medcem GmbH • www.medcem.eu

Moderne Röntgentechnologie:
Noch bis Dezember mit attraktiven Aktionsvorteilen



Noch bis zum **31. Dezember 2026** unterstützt orangedental mit zwei Aktionsangeboten Zahnarztpraxen bei der Modernisierung ihrer Röntgentechnik. Beim Kauf eines Green Xevo DVT erhalten Praxen 10.000 Euro Rückkaufprämie für ihr bestehendes Großröntgengerät, zehn Jahre Protect & Care-Garantie inklusive Teilegarantie sowie ein Jahr byzz 11-Wartungsvertrag. Ergänzt wird das Angebot durch moderne DVT-Technologie mit KI-Unterstützung und kostenfreie Altgeräteentsorgung. Das Digitalpaket PaX-i HD+, inklusive fünf Jahre Protect & Care Garantie sowie VSP-Folienscanner oder EzSensor HD, ist zum Aktionspreis von 29.900 Euro zzgl. MwSt. erhältlich.

orangedental GmbH & Co. KG
www.orangedental.de

Infos zum Unternehmen

orangedental **unterstützt Zahnarztpraxen bei Investitionen** in die digitale Diagnostik.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Bioaktive Pulpaüberkappung,
lichthärtend und feuchtigkeitstolerant



© Cumdente GmbH

MTA PulpCap: Für eine einfache, schnelle und biologisch orientierte Vitalerhaltung.

Mit MTA PulpCap bietet Cumdente einen bioaktiven, lichthärtenden MTA-Zement für die direkte und indirekte Pulpaüberkappung. Der klinische Vorteil: MTA PulpCap wird direkt aus der Spritze appliziert und haftet auch auf restfeuchtem Dentin sowie bei geringfügiger Blutung. Die sofortige Lichthärtung ermöglicht eine kontrollierte Verarbeitung und die direkte Fortsetzung der restaurativen Versorgung – ohne lange Abbindezeiten. Freigesetzte Kaliumionen und das alkalische Milieu unterstützen die Bildung von Hydroxylapatit und Tertiärdentin. Der hohe pH-Wert wirkt antibakteriell und kann durch die Reduktion bakterieller Reize zu einem entzündungsarmen Umfeld beitragen – eine wichtige Voraussetzung für die Vitalerhaltung der Pulpa.

Cumdente GmbH • www.cumdente.de

Optimale Spülung in Blau

BlueTip, die flexible Schallspitze aus Polyamid zur Aktivierung von Spülflüssigkeiten, macht das Spülen von Wurzelkanälen einfach, schnell und sicher. Die blaue BlueTip hebt sich kontrastreich vom Dentin ab. Das erhöht deutlich ihre Sichtbarkeit im Kanal, in den sie eingeführt werden kann, ohne sich zu verbiegen. Auch während des Spülvorgangs bleibt aufgrund der Farbe die Kontrolle: Deutlich ist zu sehen, ob die filigrane Spitze – die in nahezu jeden Wurzelkanal passt – frei schwingt oder Kanalwände berührt. Zudem können anhaftendes Debris oder Reste einer medikamentösen Einlage leichter erkannt und ggf. entfernt werden. Verblockungen werden reduziert und Rückstände besser beseitigt. Die schallaktivierte Verwirbelung verkürzt die Einwirkzeit der Lösung deutlich, wodurch wertvolle Zeit gewonnen werden kann. Die Aktivierungsspitze lässt sich komfortabel in ein übliches Schallhandstück einsetzen. BlueTip gibt es in nur einer Größe für jede Anforderung und dank steriler Single-Use-Verpackungseinheiten entfällt der Dokumentationszwang. Auch auf dem Tray ist die BlueTip besser sichtbar. BlueTip ergänzt also konsequent dank aller dieser Eigenschaften das hochwertige Endo-Portfolio von Komet Dental.



© Komet Dental Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
www.kometdental.de

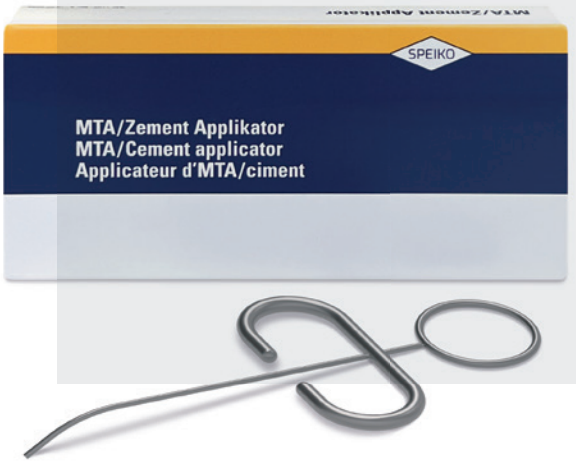
Infos zum Unternehmen

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Präziser MTA-Zement-Applikator

für moderne Endodontie

Die Präzision in der Endodontie hängt oft von der kleinsten Menge Material ab. Zu viel Zement beeinträchtigt die Heilung des periapikalen Gewebes, zu wenig führt zu Undichtigkeit. Die Lösung: der MTA-Zement-Applikator. Die Vorteile liegen auf der Hand: MTA-Materialien sind kostspielig. Der neue Applikator ermöglicht eine exakte Aufnahme und Abgabe des Zements. Kreuzkontamination ist ein ständiges Risiko. Der Applikator ist so konzipiert, dass er sich einfach und rückstandsfrei sterilisieren lässt. Die glatte Innenfläche verhindert, dass feiner Zement im Inneren der Spritze eintrocknet oder kleben bleibt. Dies gewährleistet nicht nur die saubere Arbeitsweise, sondern auch die Funktionalität über mehrere Anwendungen hinweg. Der Applikator ermöglicht den Zugang zu den engsten Kanälen und Wurzelspitzen. Dank der ergonomischen Handhabung und der stabilen Druckübertragung arbeitet der Behandler mit minimalem Kraftaufwand, was gerade bei empfindlichen Patienten oder in schwer zugänglichen Regionen einen entscheidenden Vorteil bietet. Die gleichmäßige Viskosität des MTA wird beibehalten, was zu einer perfekten Abdichtung des Defekts führt.



© SPEIKO – Dr. Speier GmbH

Kostensparend und steril: der MTA-Applikator für exakte Zementabgabe ohne Verstopfen und Kreuzkontamination.

SPEIKO – Dr. Speier GmbH
www.speiko.de

Impressum

Verlagsanschrift
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chief Content Officer (CCO)
Chefredaktion
Katja Kupfer
Tel.: +49 341 48474-327
kupfer@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Marlene Hartinger
Tel.: +49 341 48474-133
m.hartinger@oemus-media.de

Redaktion
Hannah Schaefer
Tel.: +49 341 48474-203
h.schaefer@oemus-media.de

Anzeigenleitung
Stefan Thieme
Tel.: +49 341 48474-224
s.thieme@oemus-media.de

Layout/Grafik
Josephine Ritter
Tel.: +49 341 48474-144
j.ritter@oemus-media.de

Art Direction
Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Herstellungsleitung
Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Verlags- und Urheberrecht: Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers): Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

Hinweis zum KI-Einsatz: Unsere Redaktion schreibt für Menschen von Menschen. Wir nutzen künstliche Intelligenz unterstützend, zum Beispiel für Recherche, Transkriptionen oder Entwürfe. Alle veröffentlichten Inhalte werden jedoch von qualifizierten Redakteur/-innen erstellt, geprüft und auf Fakten kontrolliert. Fachjournalistische Verantwortung und Qualität stehen für uns an erster Stelle.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

FRÜHJAHRSAKADEMIE DER DGET 2027

5./6. MÄRZ 2027
UNIVERSITÄTSKLINIKUM HALLE (SAALE)



JETZT VORMERKEN

dget-fruehjahrsakademie.de

© stylefoto24 – stock.adobe.com (mit KI erweitert)

Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

UNIVERSITÄTSMEDIZIN HALLE

Rette Deinen Zahn

Erhalte Deinen Zahn

DGET

Green Xevo

Eine neue Ära in der DVT-Technologie



vatech
DVT
Weltmarkt-
führer
seit 2021

10.000€
Rückkaufprämie
10 Jahre
Protect & Care Garantie
10x besser
bis 31.12.2026

RÜCKKAUFAKTION

Sich vom guten Alten trennen, zahlt sich mit uns aus.*

1. Übersichtsaufnahme 8x8 in 120 µm
2. Übersichtsaufnahme 12x9 in 200 µm mit bis zu 3 Detailaufnahmen 4x4 in 70 µm
3. Ultrahohe Auflösung im Endomodus 49.9 µm
4. Minimalste Bewegungsartefakte dank
   1,9 Sek. Scan - CEPH
   2,9 Sek. 3D-Umlauf (bei 8x8)
   3,9 Sek. Pano (2D)
5. Minimalste Metallartefakte durch 2 x 210° Rotation
6. byzz 11 - einzigartige und offene Softwarearchitektur
7. byzz viewer (cloud) überall alles sehen
8. D-A-CH Support 18 Profis für Sie da
9. 365 Tage Hotline p. a. (seit 2006!)
10. KI, Diagnocat, Nostic u. v. m. integriert in byzz u. v. m.



*Wir nehmen alle jetzt installierten Großgeräte zurück.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:
Tel.: +49 (0) 7351 474 990 | info@orangedental.de | www.orangedental.de

orangedental
premium innovations